

Was sind die Folgen des hohen Störstoffanteils?

Der AWB versucht, möglichst viele Störstoffe aus dem Biomüll zu entfernen. Dies ist jedoch nur bedingt und zudem mit einem hohen Aufwand und entsprechend hohen Kosten möglich. Glasscherben und insbesondere Kunststoffe sind kaum zu entfernen. Die weitere Behandlung und Entsorgung ist daher erschwert und mit zusätzlichen Kosten verbunden. Diese Kosten schlagen sich letztendlich auf die Abfallgebühren nieder, die alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oldenburg zahlen müssen.

Darüber hinaus belasten Fremdstoffe, die nicht entfernt werden können und in den Kompost gelangen, die Umwelt.

Tipp

Verwenden Sie feste Papiertüten oder Zeitungspapier um nasse Abfälle einzuwickeln. So bleibt auch Ihre Biotonne sauber und frei von Gerüchen und Ungeziefer.

Auch gibt es geeignete Papiertüten, die im Handel erhältlich sind. Das Papier verrottet im Gegensatz zu den Bio-Plastikbeuteln im Oldenburger Kompostwerk sehr gut.

Weitere Informationen zur Abfallentsorgung erhalten sie unter www.awb-oldenburg.de oder Telefon 0441 235-4444.

Machen Sie mit: Kein Plastik in die Biotonne!

Wenn Sie die Umwelt schonen und Kosten sparen möchten, machen Sie mit! Keine Fremdstoffe in die Biotonne! Nur dann können Bioabfall und Grüngut zu wertvollem Kompost verarbeitet werden.

Der AWB wird in Zukunft die Biotonnen stichprobenartig kontrollieren, bei Fehlbefüllungen kennzeichnen und die Nutzerinnen und Nutzer entsprechend informieren. Bei wiederholten Fehlbefüllungen werden die Biotonnen nicht geleert. Dann haben die Haushalte zwei Möglichkeiten:

1. Die Hausbewohner sortieren die Störstoffe aus und stellen die Biotonne zur nächsten regulären Leerung ohne Störstoffe an die Straße.
2. Der Grundstückseigentümer wird zur Zahlung einer kostenpflichtigen Sonderleerung verpflichtet.

Kein Plastik in die Biotonne!

Damit aus Bioabfall auch optimaler Kompost wird!



Bild: Vector Tradition/Adobe Stock

Herausgegeben von

Stadt Oldenburg (Oldb) – Der Oberbürgermeister
Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Oldenburg, Stand: November 2023

Figuren: fotomek/Fotolia.com

Für allgemeine Anfragen an die Stadt Oldenburg nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.oldenburg.de/kontakt

Liebe Oldenburgerinnen und Oldenburger,

seit Oktober 2017 betreibt der AWB das Kompostwerk in Neuenwege. Dort werden zum einen die biologischen Abfälle aus der Biotonne und zum anderen der aus den Oldenburger Gärten anfallende Grünschnitt, also Sträucher, Äste, Stauden und sonstige Pflanzenreste, behandelt. Aus dem **Grünschnitt**, der frei von Fremdstoffen ist, wird hochwertiger Kompost hergestellt, der ein idealer Dünger für jeden Garten darstellt. Informationen darüber erhalten Sie im Abfallratgeber „Oldenburg-Kompost“.

Bei den **Bioabfällen** aus den Biotonnen sieht es leider anders aus: Diese enthalten Fremd- und Störstoffe, und davon leider viel zu viel. In den letzten Jahren hat der Anteil an solchen Stoffen, die nicht in die Biotonnen gehören, sehr stark zugenommen. Eine Anfang 2018 durchgeführte Analyse des Oldenburger Bioabfalls hat ergeben, dass die Biotonnen bis zu 25 Prozent Störstoffe enthalten. Das entspricht umgerechnet einem Gewicht von ungefähr 750 Tonnen pro Jahr. Das sind 75 voll beladene Müllfahrzeuge! Der Großteil der Oldenburger Bürgerinnen und Bürger gibt sich große Mühe bei der richtigen Befüllung der Biotonne und achtet darauf, dass nur kompostierbare Abfälle eingefüllt werden.

Dafür bedanken wir uns ausdrücklich bei Ihnen!

Das ist ein wichtiger und aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Aber dennoch ist der Störstoffanteil insgesamt viel zu hoch. So wurden bei der Analyse beispielsweise Dosen, Konservengläser, Kunststoffeimer, Windeln, Gartengeräte, Batterien und Elektrogeräte bis hin zu komplett befüllten gelben Säcken in den Biotonnen gefunden. Das größte Problem sind allerdings Plastiktüten, die viele Bürgerinnen und Bürger zum Vorsammeln ihres Biomülls nutzen und dann in die Biotonnen geben.

Was gehört in die Biotonne?

Nur die folgenden organischen Abfälle gehören in die Biotonne:

- Küchenabfälle, zum Beispiel Gemüse-Salat-, Obst, Brotreste, Eierschalen, Nusschalen, Kaffeefilter, Teebeutel (ohne Verpackung)
- Gekochte oder gebratene Speisereste (ohne Verpackung)
- Obstschalen (auch von Südfrüchten)
- Sonstige organische Abfälle, zum Beispiel Haare, Federn, Holzwolle, Küchenkrepp, Papierhandtücher, Papierservietten
- Verdorbene Nahrungsmittel, zum Beispiel verschimmelteres Brot, Milchprodukte (ohne Verpackung)
- Gartenabfälle wie Rasenschnitt, Baum-, Strauch- und Heckenschnitt, Blumen, Laub, Unkraut, Baumrinde, Fallobst sowie Reste von Blumen- und Gemüsebeeten



Zum Schutz der Umwelt und zur Einsparung unnötiger Kosten achten Sie bitte unbedingt darauf, die Biotonnen nur mit organischen Abfällen zu befüllen!

Was gehört nicht in die Biotonne?

Diese Abfälle gehören nicht in die Biotonne:

- Plastiktüten und -folien sowie kompostierbare Plastikbeutel
- Alufolie, Metalle, Dosen, Kronkorken
- Kunststoffverpackungen
- Milch- und Getränkekartons



- Asche, Grillkohle
- Staubsaugerbeutel
- Hygieneartikel wie Binden, Windeln
- Rohes Fleisch
- Knochen und Fischgräten
- Speiseöle und Fette
- Zigarettenkippen und -asche
- Katzen- und Kleintierstreu



- Glasflaschen, Konservengläser = Altglascontainer
- Batterien = Sonderabfall
- Elektrogeräte = Wertstoffannahmestellen

Es gibt keinen Grund, die genannten Abfälle in die Biotonnen zu werfen. Für jede Abfallart steht ein entsprechendes Entsorgungsangebot zur Verfügung.

Das gilt auch für sogenannte „kompostierbare Bioplastikbeutel“. Während der Rottezeit der Bioabfälle im Oldenburger Kompostwerk verrotten diese Bioplastikbeutel nämlich nicht.